

Ralph Boes

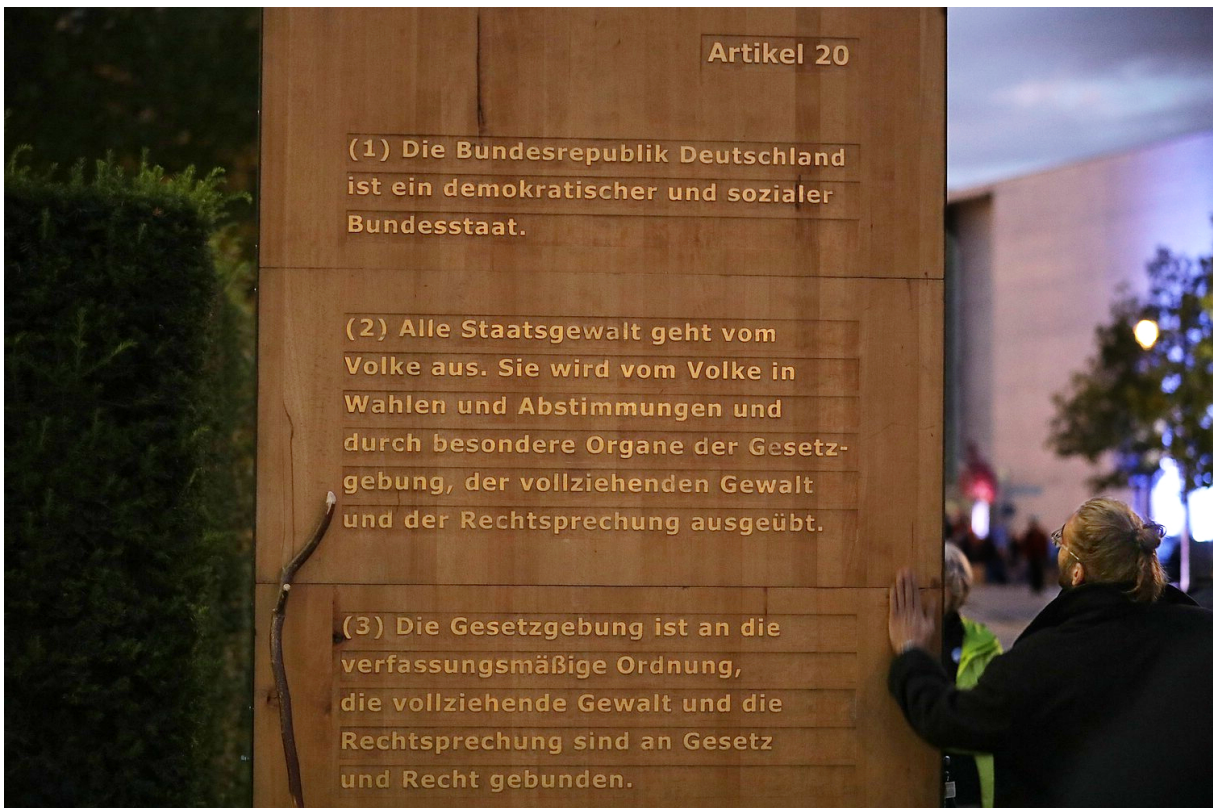
**Tod und Auferstehung –
ein Höhepunkt des Kunstwerks
Artikel 20 GG in Gold auf Buche**

**Öffentliche Ansprache
zur staatlichen Vernichtung
des Kunstwerkes
am Stelenkunstwerk Dani Karavans
"Grundgesetz `49"**

**am
21.03.2026
in Berlin
mit Bildern
des Kunstwerks**



"Gefährdung der öffentlichen Ordnung": Artikel 20 GG in Gold auf Buche



Die Stele im Abendlicht

I. (Begr ü ß u n g)

Im Namen des Grundgesetzes
im Namen der in Wahrheit immer gültigen
universellen Menschen- und auch Freiheitsrechte
die diesem Grundgesetz zu Grunde liegen,

das heißt:

im Namen einer Wirklichkeit, die IMMER gilt,
auch wenn unsere Politiker und deren Strippenzieher
es gerne anders hätten ...

sowie auch im Namen einer Republik,
deren Ideale und Prinzipien
nach den finsternen Erfahrungen des sog. dritten Reiches
aus diesen Freiheitsrechten
und zum Schutze dieser Freiheitsrechte
gebildet wurde
– soweit das damals möglich war –

im Namen einer Republik,
die Diener sein wollte des freien Menschen
statt ihn für andere Zwecke zu benutzen
und Helfer zur Entwicklung eines Menschentums,
in dem der Mensch sich selbst bestimmt
und nicht von äußeren Mächten zugerichtet wird ...

im Namen also einer Republik,
die längst untergegangen ist.

begrüßen wir Euch hier zum Abschied eines Kunstwerks
das hier – an diesem Orte –
zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes
und zum 30. Jahrestag des Mauerfalls
die Prinzipien der Staatstruktur
zur Erscheinung bringen sollte
und nun vom Staat vernichtet wird.

Wir begrüßen Euch alle,
die ihr heute hier sein könnt,
und auch Euch alle,
die ihr heute verhindert seid,
an diesem Abschied physisch teilzunehmen,
teils, weil ihr nicht in Berlin sein könnt,

teils, weil euch andere Pflichten binden ...
 Wir begrüßen aber auch Euch,
 die ihr da seid, obwohl man Euch nicht sieht –
 denn der Geist des Grundgesetzes ist unsterblich –
 und die Geister, die es tragen, sind es auch.

II. (Zeitlage 1)

Wir wollen einen würdigen Abschied
 für das Kunstwerk Artikel 20 GG in Gold auf Buche feiern.
 Bevor ich aber über das Kunstwerk selber spreche,
 möchte ich ein Wort über die besondere Zeitlage sprechen,
 in die seine jetzt endgültige Vernichtung fällt:

Die Stele wurde 2018 am Rosa-Luxemburg-Platz geschnitzt,
 genau an dem Ort, an dem genau zwei Jahre später in Berlin
 die ersten Proteste gegen die Corona-Maßnahmen begannen
 und wurde ein Jahr später – 2019 –
 zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes im Mai
 und zum 30. Jahrestag des Mauerfalles im November –
 hier errichtet ...

Damals, vor nunmehr sieben Jahren,
 als wir die Stele hier errichtet hatten
 da war – so kann man sagen – die Welt noch fast in Ordnung.
 Die Titanic war zwar schon auf dem Kurs auf den Eisberg,
 hat ihn aber noch nicht getroffen.

Es war zwar schon lange so,
 dass etwa in Hartz IV
 die Menschenrechte außer Kraft gesetzt worden waren
 und dass auch schon – etwa durch die Einrichtung der EU und TTIP –
 die Rechte des Parlamentes und damit die
 an sich schon sehr eingeschränkte Souveränität des Volkes
 vollständig außer Kraft gesetzt werden sollten ...
 was nur zwei von unglaublich vielen auch weiteren Symptomen sind ...

aber der Kurs hätte noch geändert werden können,
 wenn man auf die Stimmen derer gehört hätte,
 die auf die Einhaltung der Menschenrechte
 und auf die Einhaltung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung
 dieser Republik gedrungen haben.

Direkt nach der Beendigung unserer Aktion
 und dann auch der letztendlichen Konfiszierung unserer Stele
 im Oktober und November 2019
 kamen dann im Februar 2020 aber schon Corona
 und 2 Jahre später dann der Krieg mit Russland
 in deren Folge heute
 die Menschenrechte,
 das Recht auf körperliche Unversehrtheit
 und der Selbstbestimmung gegenüber medizinischen Experimenten,
 das Recht auf freie Meinungsäußerung, das Recht auf Bewegungsfreiheit,
 das Recht auf Berufsfreiheit (besonders bei Ärzten)
 und auch das Funktionieren unseres Rechtsstaates
 und unserer Wirtschaft
 fast vollständig außer Kraft gesetzt worden sind.

III. (Zeitlage 2)

Heute kommen die Kriege in Gaza und im Iran ,
 und weitere weltweit provozierte Kriege mit hinzu
 und ein Wandel der gesamten Politik,
 die ausschließlich nur noch auf nackte Gewalt
 statt noch irgendwie auf Gespräche und Verständigung setzt –
 eine Politik, die jetzt zwar sehr von Donald Trump kultiviert wird,
 aber vorher schon lange von den USA,
 und von der EU und Deutschland
 besonders gegenüber Russland vollzogen worden ist,
 was weder menschenrechtlich, noch weltgeschichtlich,
 noch im Hinblick auf die Prinzipien des Grundgesetzes
 irgend zu rechtfertigen,
 geschweige denn irgendwie zu verzeihen ist.

Die Titanic ist im Sinken.

Wenn man heute unsere Politik beschreiben will, dann so,
 dass sie nur noch hilflos, wild und blind
 in den vernichtenden Strudeln paddelt,
 die sie aus sträflicher Prinzipienlosigkeit
 sich selbst verursacht hat.
 Und eine Zerstörung Deutschlands betreibt
 und uns jetzt gegen unseren eigenen Willen
 in Kriege zieht,
 die die Zerstörungen und Kriege im 20. Jahrhundert
 weit übertreffen können.

IV. (Die Idee der Stele)

Liebe Freunde –

bei der Errichtung der Stele Artikel 20 GG – hier –
galt es nicht nur, die Schönheit des Grundgesetzes IM GANZEN zu feiern
sondern damit auch zugleich
die grassierende Prinzipienlosigkeit
im Handeln unseres Staats
ins Bild zu bringen.

Es sind hier durch Dani Karavan zwar
die Menschen- und Freiheitsrechte entfaltet,
wie sie 1949 im Grundgesetz standen –
und dies in einer Weise,
die in Schönheit und Tiefe wahrlich nicht zu übertreffen ist,
aber der Artikel 20,
der die Prinzipien der Staatstruktur beinhaltet,
der die demokratische, rechts- und sozialstaatliche Grundordnung unserer
Republik enthält,
der den Politikern den *erlaubten Rahmen*
für ihr Wirken setzt,
und dem Volk die volle Souveränität
("Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus")
und allen Deutschen ein Recht zum Widerstand zuspricht,
ist hier nirgendwo zu finden.

Dieses Fehlen der Prinzipien der Staatstruktur
am bedeutendsten Ort
der künstlerischen Würdigung des Grundgesetzes
schien uns als ein beredtes Zeichen
für die Prinzipienlosigkeit – man kann auch sagen: der Verfassungswidrigkeit –
der Politik
und hat uns letztlich zu dem Gedanken bewogen,
diese Prinzipien zum 70sten Geburtstag des Grundgesetzes weil sie hier fehlen,
genau hier aufzurichten.

Dies zugleich aber auch so zu tun,
dass unsere Kritik an der Prinzipienlosigkeit der Politik
zusammen mit der Schönheit
und Vollkommenheit des Grundgesetzes
in einem Akt zur Erscheinung kam.

V. (Der Konflikt im Sinne des Kunstwerkes)

Der Weg, diese beiden Anliegen zusammen zu bringen, war ganz einfach:

Nach dem Grundsatz, dass es völlig unangemessen ist, zur Aufrichtung der Prinzipien der Staatstruktur genau diejenigen Mächte um Genehmigung bitten zu sollen, die alles tun, um diese Prinzipien abzuschaffen, haben wir die Aufrichtung der Stele hier "ohne Genehmigung" unternommen.

Das Bild sollte sein, dass, wenn die Politik sich nicht mehr um Demokratie und Rechtsstaat kümmert und auch ihre unbedingte Anbindung an den Schutz der Menschenwürde verrät, *es die Aufgabe von uns Bürgern ist*, für die Gültigkeit des Grundgesetzes einzutreten, dies auch – und gerade ! – wenn es unserem Personal nicht passt.

VI. (Die Reaktion des Staates)

Nur wegen der "unerlaubten" Art ihrer Aufstellung,

- die in keiner Weise eine Straftat
- sondern im Sinne der niederen Ordnungsgesetze nichts mehr als eine vernachlässigbare Ordnungswidrigkeit war,
- die nicht einmal mit einem Bußgeld geahndet wurde,
- die im Sinne der Kunstfreiheit aber eine absolut erlaubte Provokation des Staates war,
- und in keiner Weise hier wirklich irgendwen gefährdet hat,
- sondern im Gegenteil nur dazu gedient hat, für eine große Anzahl von Menschen ein tieferes Verständnis für das Grundgesetz zu eröffnen ...

ich wiederhole:

- nur wegen der "unerlaubten" Art ihrer Aufstellung wurde die Stele zur "*Gefahr für die öffentliche Ordnung*" erklärt und wird deshalb vernichtet werden.

Eine Gefahr stellt sie aber nicht für die *öffentliche Ordnung*, sondern tatsächlich nur für eine *politische Hybris* dar, die Ihrerseits *jegliche* Ordnung sprengt, in allen Zügen Wege geht,

die verfassungswidrig sind
 und, da sie dies in Dimensionen tut,
 die uns in die Vernichtung führen,
 ihrerseits eine HÖCHSTE Gefahr
 gerade für die öffentliche Ordnung ist.

Der Staat hat damit sich selbst gezeigt:

Er hält es nicht aus,
 sich im Spiegel seines Ideals zu sehen
 und muss diesen Spiegel deshalb
 in doppelter Form vernichten:

Erstens in der Stele,
 in der sein Ideal hier physisch zur Erscheinung kam
 und zweitens,
 indem er dabei den Artikel 5 des Grundgesetzes bricht,
 der die Freiheit der Kunst garantiert.

VII. (Die Folgen)

*Es ist, wie es ist -
 und so SOLL es auch sein.*

Die Stele wird jetzt zwar vernichtet!
 Aber damit ist sie noch längst nicht wirklich weg ...

ERSTENS sind da ja noch die Überreste da,
 seien sie Holzsplitter oder Fragmente oder Asche ...

Wir haben bei der Polizei die Herausgabe dieser Überreste eingefordert!

Es handelt sich bei ihnen aus Sicht des Kunstwerkes
 nämlich nicht um *Müll*,
 sondern um die ins Bild gebrachte
 und mit höchster Aussagekraft versehene
Weitergestaltung des Kunstwerks
 "Artikel 20 GG in Gold auf Buche"
durch den Staat.

Wir haben der Polizei geschrieben:

*"Die Überreste sind Bestandteil des künstlerischen Gesamtwerks und
 dokumentieren den Vollzug der Vernichtung seiner eigenen Ideale durch den
 Staat.*

*Sie sind dafür vorgesehen
- anstelle der Stele -
mit einer Dokumentation über das ganze Kunstwerk
in einem Kulturhaus in Basel
- und ich ergänze: auch an anderen Orten -
ausgestellt zu werden."*

Wir sind gespannt auf die Reaktion der Behörden.

ZWEITENS ist im Bundestag längst und mehrfach
der Antrag gestellt,
die Stele Artikel 20 in Gold auf Buche
durch eine Stele Artikel 1 in Platin auf Kirschholz
zu ergänzen
und beide im Plenarsaal des Bundestages aufzustellen,
so dass in Zukunft
das ganze Geschehen im Bundestag
im Kraftfeld dieser beiden Artikel
sich vollziehen kann.

DRITTENS ist im Bundestag schon längst und mehrfach
der Antrag hier für diesen Ort gestellt, am Kunstwerk Dani Karavans, auf dem
Fußweg der Promenade eine der Bildsprache Dani Karavans und dem Ambiente
des gesamten Ortes entsprechende G l a s s - S Ä U L E mit dem mittig schwebend
eingelaserten Artikel 20 zu errichten.

Ich lese aus dem Antrag:

*"Fünf bis zehn Meter nach dem Ende der Stelenreihe möchten wir - mittig, direkt
auf dem weiteren Fußweg zum Bundestag - eine Glassäule mit dem Artikel 20
errichten. Mitten auf dem Fußweg deshalb, damit sie "anstößig" wirkt und man an
ihr nicht, wie es an den Stelen Dani Karavans (aber auch an den Menschenrechten)
möglich ist, ohne sie zu beachten, vorbeigehen kann.
Diese Säule soll dieselbe Breite und Höhe haben, wie die Stelen von Dani Karavan
(1,60 Meter mal 3,00 Meter) - aber mit 1,60 Metern auch dieselbe Tiefe.*

*Inmitten der Glassäule soll der Text des Artikels 20 gelasert schweben. Von vorne
soll die Säule vollständig durchsichtig sein, so dass man in ihr frei schwebend die
Prinzipien der Staatsstruktur, dahinter aber auch direkt den Bundestag, als den
Ort, der diesen Prinzipien verpflichtet ist, erschaut.
Von der Seite soll die Säule ebenfalls durchsichtig sein, so dass man den
eingelaserten Text vollständig umwandeln und von allen Seiten her besehen kann.
Man soll von der Seite allerdings auch sehen, dass die Säule nicht in einem Stück
gegossen, sondern aus 19 senkrecht stehenden Gläsern zusammengesetzt bzw.
zusammengeschmolzen ist. Dazu sollen die Nähte zwischen den zusammengesetzten*

Gläsern von unten bis in ca. 1 Meter Höhe (1/3 der Höhe der Stelen) noch als feinste senkrechte Linien sichtbar sein. Darüber ist der Rest der Fläche wie an der Vorderseite glatt. Auf jedem dieser so sichtbar gemachten Einzelgläser ist der Name des entsprechenden Artikels ("Artikel 1", "Artikel 2", "Artikel 3" bis "Artikel 19") eingraviert, so dass ins Bild kommt, dass die Säule als Ganzes aus einer Zusammensetzung der Glasstelen Dani Karavans, oder: dass die Substanz der so repräsentierten Staatsstruktur aus den am Reichstagsufer durch Dani Karavan entfalteten Menschenrechten besteht.

Von vorne sieht man also in der Säule frei schwebend den Text der Staatsstruktur und dahinter den Bundestag, für den die Staatsstruktur die verpflichtenden Prinzipien enthält. Von der Seite sieht man, dass die Staatsstruktur aus den 19, durch Dani Karavan bereits entfalteten, Menschenrechtsartikeln gehoben ist und dass die Substanz der Staatsstruktur die Menschenrechte sind.

Von hinten sieht man durch den spiegelbildlich erscheinenden Text in die Welt (das ist hier das Panorama Berlins mit der Spree und dem Bahnhof Friedrichstraße), die durch die Beachtung der Prinzipien der Staatsstruktur ihr freiheitliches Gepräge erhält."



Die Glassäule Artikel 20 GG am Stelenkunstwerk Dani Karavans

Wie der Bundestag auf diese Anträge bisher geantwortet hat, ist für ihn mehr als peinlich und unter anderem in unserer Verfassungsbeschwerde (<https://deine-verfassung.de/akt13/BVerfG.pdf>, dort Seite 15 ff) nachzulesen ...

Aber es zeigt sich in diesen Reaktionen auch das Ende dieser Regierungsform in ihrer ganzen Verfassungsferne.

... und VIERTENS ...

beginnen wir **am 23.05.2026**,

das ist am 77. Geburtstag des Grundgesetzes,
der glücklicherweise wieder auf einen Samstag fällt,
hier an diesem Orte
die für den Plenarsaal des Bundestages vorgesehene
Stele Artikel 1 in Platin in Kirschholz zu schnitzen,
die mitzuschneiden ihr alle herzlichst eingeladen seid ...

So dass aus der Vernichtung des Artikels 20
- wie der Phönix aus der Asche -
ein Impuls zur Erneuerung der Bundesrepublik
an ihren eigenen Idealen
wird.

Ich bitte nun,
die hier stehenden Repräsentanten des Kunstwerkes
mit dem zum Abschied von der Stele bestimmten "Tönen"
zu beginnen
und bitte die Gäste,
nach und nach in dieses Tönen mit einzustimmen ...

Denn in der geistigen Sphäre, da *tönt* die Welt.
und die geistigen Wesen,
die mit dem hier vorgetragenen Impuls verbunden sind,
und um deren Unterstützung
wir hiermit jetzt auch bitten wollen,
können uns so besser hören ...

P.s.:

Am 21.03.2026 war die Stele noch nicht vernichtet.

Die Polizei ist nicht bereit, die Überreste der Stele herauszugeben, weswegen wir eine Klage im Verwaltungsgericht eingereicht haben, was die Vernichtung verzögert.

In der Urne waren statt Asche Holzspäne, die am Beginn der Aktion, beim ersten Schnitzen am 23.05.2018 am Rosa-Luxemburg Platz in Berlin angefallen, gesammelt und aufbewahrt worden waren.



Beginn des Schnitzens am 25.05.2018 am Rosa-Luxemburg Platz, Berlin



Schnitzen am Rosa-Luxemburg Platz Berlin



Vergolden des Textes der Stele



Aufrichtung der Stele zum 70. Geburtstag des Grundgesetzes an Karavans "Grundgesetz 49"



Die Stele am Bundestag



Protest nach Konfiszierung der Stele am 09.11.2019 am Bundestag



Bild: www.gerd-danigel.de

Abschied:
Freunde tragen Bilder von Erstellung und Aufrichtung der Stele und die Urne in der Mitte



Bild: www.gerd-danigel.de

Bild: www.gerd-danigel.de

Links zu den Aktionswebseiten:

<https://deine-verfassung.de>

<https://unsere-verfassung.de>